

- ÖREB-Datenbank
- ÖREB-WMS
- ÖREB-Webservice (inkl. pdf4oereb-Bibliothek)
- ÖREB-Iconizer
- ÖREB GRETL-Jobs
- ÖREB Web GIS Client (Bestandteil des Web GIS Clients)
- Dokumentenablage (bereits bestehende Komponente für die digitale Nutzungsplanung)
- ÖREB-Handbuch (vorliegendes Handbuch)

Nicht speziell aufgelistet sind die verschiedenen Arbeits-Datenbank-Schemen in der Edit-DB, die zur Herstellung der Daten im INTERLIS-Rahmenmodell benötigt werden. Dazu wird im Kapitel [\[datenintegration\]](#) näher eingegangen. [GRETL-Jenkins](#), das zur Steuerung der GRETL-Jobs verwendet wird, wird ebenfalls nicht in diesem Handbuch detailliert behandelt und beschrieben, da es sich um eine Standardkomponente der GDI handelt.

ÖREB-Datenbank

Code-Repository:

<https://github.com/sogis-oereb/oereb-db>

Docker-Image:

<https://hub.docker.com/r/sogis/oereb-db>

In der ÖREB-Datenbank werden in zwei Schemen (*live* und *stage*) jeweils sämtliche für den Betrieb des ÖREB-Katasters notwendigen Daten gespeichert. Dazu gehören die eigentlichen ÖREB-Daten (inkl. kantonaler Gesetze und Verordnungen und Bundesgesetze und -verordnungen) sowie die amtliche Vermessung (im Bundesmodell), das amtliche Ortschaftsverzeichnis und die Konfigurationsdaten.

Die Datenstruktur entspricht einem mit *ili2pg* angelegten Schema und Tabellen und sind entsprechend normalisiert. Für die Bereitstellung via WMS werden zusätzlich denormalisierte, «flachgewalzte» Tabellen eingesetzt. Dazu wurde ein sehr einfache Datenmodell (SO_AGI_OeREB_WMS_20220222) geschrieben. Die Dokumente, welche in der Tabelle als JSON-Array gespeichert werden, wurden nicht als Strukturen ausmodelliert, da dies in der Datenbank zu JSON-Spalten führen würde, die wiederum mittels View zu Text gecastet werden müssen, weil QGIS-Server nicht damit umgehen kann. Somit wird das JSON-Array als einfacher Text modelliert und gespeichert.

Das *stage*-Schema dient der Validierung der Daten durch die zuständigen Stellen.

Die Kernfunktionalität des Repositories ist das (aus den Datenmodellen) automatische Herstellen der DDL-Queries zum Aufsetzen der Datenbank. Dieser Prozess wird mit einem [jBang-Java-Skript](#) durchgeführt.

Für Test- und Entwicklungszwecken wird mit Github Action ein [Docker-Image](#) der ÖREB-Datenbank erzeugt.

Im produktiven Betrieb wird nicht das Docker-Image verwendet, sondern die DDL-Queries werden mit *Ansible* auf dem bereits in der GDI vorhandenen Datenbankserver und -cluster deployed. Es ist die einzige Softwarekomponente, die nicht mittels *Docker* betrieben wird.

Benutzernamen und Passwörter der DB-Benutzer werden durch Setzen der Umgebungsvariablen `PG_USER`, `PG_PASSWORD`, `PG_WRITE_USER`, `PG_WRITE_PASSWORD`, `PG_READ_USER` und

PG_READ_PASSWORD definiert. Das Passwort für den DB-Benutzer postgres wird durch die Umgebungsvariable PG_ROOT_PASSWORD gesetzt.

ÖREB-WMS

Code-Repository:

<https://github.com/sogis-oereb/oereb-wms>

Docker-Image:

<https://hub.docker.com/r/sogis/oereb-wms>

Der ÖREB-WMS dient dazu die «flachgewalzten» Tabellen (siehe [ÖREB-Datenbank](#)) aus der ÖREB-Datenbank als WMS-Layer zu publizieren. Es werden nur die kantonalen Daten publiziert. Für die Bundes-ÖREB-Daten wird der WMS-Dienst des Bundes (GetMap-Request gespeichert in den Daten) direkt verwendet.

Der WMS-Server exponiert zwei Endpunkte:

- <https://geo.so.ch/wms/oereb>: WMS-Layer der kantonalen ÖREB-Daten
- <https://geo.so.ch/wms/oereb-symbols>: «Dummy»-Layer für die Generierung der Symbole der Eigentumsbeschränkungen (siehe [ÖREB GRETl-Jobs](#)). Die Symbole sind Bestandteil der Transferstruktur.

Sämtliche Konfiguration, insbesondere die QGIS-Projektdateien und die GeoPackage-Datei für den Dummy-Layer werden in das [Docker-Image](#) gebrannt. Die PostgreSQL-Verbindungsparameter inklusive Benutzername und Passwort und einer Option, die den search_path (default-Schemaname) definiert, werden in einem PostgreSQL Service File vorgehalten. Es wird in einem Secret platziert und unter /etc/postgresql-common in den Docker-Container gemountet.

Für den produktiven Einsatz wird somit nicht der bereits in der GDI vorhandene WMS-Server verwendet, sondern es wird bewusst ein zusätzlicher WMS-Server in Betrieb genommen.

Nach jedem Commit wird mit einer Github Action das Image neu gebaut und innerhalb von 15 Minuten auf der [Test- und Integrationsumgebung](#) von *OpenShift* deployed.

Es wird QGIS 3.16 LTR eingesetzt. Das Dockerimage für die ARM64-Architektur verwendet QGIS 3.10 LTR aus dem offiziellen Ubuntu-Repository.

ÖREB-Webservice

Code-Repository:

<https://github.com/claeis/oereb-web-service>

<https://github.com/sogis/oereb-web-service-docker>

Docker-Image:

<https://hub.docker.com/r/sogis/oereb-web-service>

Der ÖREB-Webservice ist die M2M-Schnittstelle des ÖREB-Katasters und dient dem Bezug des ÖREB-Katasterauszuges (XML und PDF) als Downloaddienst. Das Bundesamt für Landestopografie hat dazu zwei Weisungen («[ÖREB-Webservice \(Aufruf eines Auszugs\)](#)» und «[ÖREB-Kataster - DATA-Extract](#)») erlassen.

Die Umwandlung des XML nach PDF übernimmt die im Webservice integrierte Bibliothek [pdf4oereb](#).

Der ÖREB Web Service des Kantons Solothurn unterstützt nur das Ausgabeformat XML.

Alle benötigten Daten müssen in einem einzigen Schema in einer PostgreSQL-Datenbank vorliegen. Die Konfiguration (inkl. der Datenbank-Verbindungsparameter) wird mittels ENV-Variablen gesteuert.

Jeder Commit im Code-Repository stösst einen Build-Prozess des Docker-Image-Repositories an. Das Docker-Image wird anschliessend automatisch in der [Test- und Integrationsumgebung](#) von *OpenShift* deployed.

ÖREB-Iconizer

Code-Repository:

<https://github.com/sogis/oereb-iconizer>

Der *ÖREB-Iconizer* ist ein Java-Programm, das zum Herstellen der einzelnen ÖREB-Symbole (als Bestandteil der Transferstruktur), verwendet wird. Die Symbole werden in einem manuellen Prozess hergestellt und als INTERLIS-Transferdatei zu den jeweiligen ÖREB-Gretl-Jobs kopiert. Während des Datenumbaus «kantonale Daten - ÖREB-Rahmenmodell» wird diese INTERLIS-Transferdatei importiert und das Symbol wird dem jeweiligen Symbol-Record des Rahmenmodells in der Datenbanktabelle zugewiesen. Da die Symbole nicht häufig ändern, ist dieser manuelle Herstellungsprozess der Symbole vertretbar.

Die Befehle für die Herstellung der INTERLIS-Transferdatei sind im Github-Repository beschrieben.

ÖREB GRETL-Jobs

Code-Repository:

<https://github.com/sogis-oereb/oereb-gretljobs>

Die ÖREB-GRETl-Jobs werden für den Datenfluss eingesetzt. Dazu gehören der Umbau der Daten in der Edit-DB, der Export in das Rahmenmodell, die Prüfung der INTERLIS-Transferdatei und der Import in die ÖREB-Datenbank. Daten, die bereits im Rahmenmodell vorliegen, müssen nur noch geprüft und in die ÖREB-Datenbank importiert werden.

Web GIS Client Werkzeug «Grundstücksinformation»

Service:

<https://github.com/qwc-services/>

Frontend:

<https://github.com/sourcepole/qwc2-extra>

Das Werkzeug ist ein Bestandteil des Web GIS Client und hat eigene Konfigurationensparameter. Diese Werkzeug ruft den ÖREB-Auszug (XML oder PDF) für das betroffene Grundstück auf und stellt den WMS zum passenden ÖREB-Katasterthema im Kartenfenster dar.

Dokumentenablage

Dokumentenablage:

https://geo.so.ch/docs/ch.so.arp.zonenplaene/Zonenplaene_pdf/

Für die Ablage und das Bereitstellen sämtlicher Dokumente wird die bestehende Lösung des AGI verwendet: Sie besteht aus einem klassischen Filesystem, das in die verschiedenen Desktop- und Serverumgebungen eingebunden werden kann und von den berechtigten Benutzern verwendet werden kann. Dieses Filesystem wird mittels API-Gateway (*nginx* Webserver) als HTTP-Ressource exponiert.

Systemumgebungen (Technisches Staging)

Es stehen drei vollständige Systemumgebung zur Verfügung:

- **Test:** Zum Testen neuer Funktionen und Bugfixes. Jeder Commit in einer Software-Komponente stösst die Build-Pipeline an (Github Action). Ist der Build und das Testing erfolgreich, wird die Komponente nach maximal 15 Minuten neu deployed und steht dem Benutzer zur Verfügung.
- **Integration:** Die Integrationsumgebung ist sehr nahe der Produktionsumgebung und dient vor allem für Abnahmetests und Systemintegrationstests. Manuelles Deployment.
- **Produktion:** Produktionsumgebung. Manuelles Deployment.